

# Vitamin C

## Das Blatt zur Stärkung der Abwehrkräfte

Betriebs-  
flugblatt der  
Sozialistischen  
Arbeiterstimme

“Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein.” - Karl Marx

28 Mai 2015

## EU-Ostpartnerschaftsgipfel– Freihandel, Krieg und Propaganda

Ende letzter Woche konnten wir "Ein Ereignis von Weltbedeutung" mitverfolgen. So jedenfalls nannte EU-Parlamentspräsident Martin Schulz den EU-Ostpartnerschaftsgipfel in Riga.

Die Teilnehmer\_innen des Gipfels haben sich dort auf eine gemeinsame Abschlusserklärung geeinigt. Darin macht die EU deutlich, dass frühere Sowjetrepubliken wie Georgien und die Ukraine trotz ihres Strebens in Richtung Westen vorerst keine Perspektive auf einen EU-Beitritt haben. Auch die Erwartungen in bezug auf Visafreiheit wurden gedämpft. Ende des Jahres sollen zunächst dafür geforderte Reformen geprüft werden. Dabei hatte man in der Vergangenheit doch gerade der Ukraine anderslautende Versprechen gemacht, wenn sie sich bereit erklären würde, die sogenannten Assoziierungs- und Freihandelsabkommen mit der EU zu unterschreiben. Das Assoziierungsabkommen "stellt nicht das finale Ziel der EU-Ukraine-Kooperation dar", hieß es noch damals.

### Das Versprechen gilt nicht mehr

Für die Herrschenden in Europa ist dieses Ergebnis nur konsequent. Sie haben so ziemlich erreicht was sie wollten. Denn hinter diesen so wohlklingenden Worten wie „Assoziierungs- und Freihandelsabkommen“ stecken knallharte wirtschaftliche und geostrategische Interessen. Und die kann das westliche EU-Kapital mit Hilfe dieser Abkommen umso einfacher umsetzen. Denn dort heißt es, die ukrainische Regierung muss "umgehend ein ehrgeiziges Strukturreformprogramm auflegen" und sich einem Abkommen mit dem Internationalen Währungsfonds [IWF] unterziehen. Die Pläne basieren auf dem "griechischen Modell", also den brutalen Kürzungen, die der IWF und die EU in Griechenland durchgesetzt haben, und die dort rasch für einen massiven Anstieg von Arbeitslosigkeit und Armut sorgten. Überhaupt ist es schwer nachvollziehbar, warum uns gerade solche Abkommen immer wieder als die Heilsbringer westlicher Demokratie und Werte verkauft werden. Schließlich können wir selbst in Deutschland nichts Demokratisches und Wertvolles am TTIP entdecken. Und das ist auch richtig so. Denn immer dann, wenn die herrschenden Politiker\_innen von „Freiheit“ und „Werten“ reden, meinen sie eigentlich die Profite ihrer jeweiligen nationalen Konzerne. Und die werden mit Elend und Armut für die Bevölkerung erkaufte. Der Bürgerkrieg, der in der Ukraine herrscht, macht uns das auf blutige Art deutlich.

### Kriegspläne statt Sozialprogramme

Der Lebensstandard ist im Zusammenhang mit dem Kollaps der ukrainischen Währung Hrywnja, welcher eine Inflation von 60,9 Prozent befeuert hat, abgestürzt. Massen von Menschen wurden durch die Entlassungen von Beschäftigten im öffentlichen Dienst durch das Kiewer Regime und durch die Abschaffung der Subventionen für die Kohleindustrie aus Lohn und Brot und in die Armut geworfen. Die ukrainische Wirtschaftsleistung fiel innerhalb eines Jahres um atemberaubende 17,6 Prozent. Die Schulden der ukrainischen Regierung sind sprunghaft von 41 auf 73 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) des Landes angestiegen. Mit anderen Worten: die soziale Lage im Land ist erbärmlich. Das ist für die ukrainische Regierung und den Westen jedoch kein Grund den Bürgerkrieg im Lande aufzugeben und die soziale Notlage zu bekämpfen. Im Gegenteil: Man redet sogar davon, in der Ukraine „die größte Armee Europas“ aufzubauen. Und auch die NATO rüstet auf, bereitet sogenannte „schnelle Eingreiftruppen“ für eine mögliche Konfrontation mit Russland vor und verstärkt die Truppen in Russlands westlichen Nachbarstaaten.

Es gab und gibt eine Vielzahl sozialer Proteste in der Westukraine und, angesichts der Versuche des Kiewer Regimes mehr Soldaten in den Kampf in der Ostukraine einzuziehen, eine massenhafte Verweigerung des Militärdienstes. Alleine *das* beweist recht gut, dass es in diesem Land eben *nicht* um *ihre Interessen, ihre Freiheit und ihre Werte* geht!

### Propaganda auf allen Seiten

Der Gipfel letzte Woche diente allen Beteiligten als willkommene Möglichkeit, um mal wieder ordentlich zu hetzen. Die Westlichen Medien gegen Russland und Russland gegen den Westen. Sie schieben sich gegenseitig die Schuld an der katastrophalen Lage im Land zu. Und dabei nehmen sie sich alle nichts. Sowohl Russland, als auch der Westen haben dieselben Interessen in der Region. Im Laufe der letzten Jahre gelangte das Land zunehmend in die Mitte eines Tauziehens zwischen Ost und West: Russland umwarb es, sich der bestehenden Zollunion und der sich bildenden Eurasischen Union anzuschließen, vom Westen her wurde versucht, es in Richtung eines EU-Beitritts zu bewegen. Ein Konflikt zweier Blöcke von Großmächten, bei denen zumindest eines jetzt schon klar ist: Für die Bevölkerung wird daraus nichts Gutes folgen.

# Von Kollegen für Kollegen...

## Abstimmen, jetzt!

Nun wird es ernst. Die Urabstimmung für den Streik zur Durchsetzung einer Mindestbesetzung ist im vollen Gange. Nun können wir der Geschäftsführung zeigen, dass wir es sehr wohl ernst meinen mit der Patientensicherheit und genau dafür handeln und nicht nur darüber reden, wie sie es immer tun! Und Patientensicherheit heißt nun mal: keine Nacht allein, 1:2 für Intensiv und 1:5 für Peripherie. Das sind unsere Forderungen und keiner kann sie erreichen, außer wir selbst!

## Wer sucht der findet...?

So schön heißt es in einem alten deutschen Spruch. Doch für die CFM gilt das wohl nicht so recht. Da entlässt sie immer wieder langjährige gute KollegInnen in die Arbeitslosigkeit, weil deren befristete Verträge auslaufen, um dann ein paar Wochen später genau diese Stellen auszuschreiben. Da fragt man sich doch, warum die KollegInnen dann überhaupt gehen mussten. Schlimm genug, dass es oft vorkommt, dass diese Stellen gar nicht besetzt werden. Sie jedoch dann einfach neu auszuschreiben, hat nur den einen Zweck: So viel wie möglich aus den befristeten KollegInnen rauspressen und bloß verhindern, dass sie und das „Stammpersonal“ sich in kollegialer Solidarität miteinander verbinden.

## Probleme hausgemacht

Die Charité steht kurz vorm Streik und mal wieder geht das Theater los. Die Geschäftsführung schiebt alle Verantwortung auf die Politik. Die Politik sagt, das kann keiner bezahlen und verweist auf die Krankenkassen und die Krankenkassen jammern wie immer über zu wenig Geld. Das kennen wir nur zu gut. Doch das Geld ist da! Letztens meldete die Presse, dass allein der Pharmakonzern Gilead einen Anstieg des Nettogewinns von 3,1 auf 12,1 Milliarden Dollar verzeichnete. Es ist nun mal ein Teufelskreis, wenn die Krankenhäuser und die Politik alles daran geben, so viel wie möglich zu privatisieren! Allein an dem kleinen Beispiel der Medikamentenforschung macht das deutlich, dass die Konzerne nur zu gerne ihre Vormachtstellung ausnutzen und überteuerte Medikamente auf den Markt schmeißen. Doch das Gemjammer der Krankenhausleitungen und der Politik in diesem Zusammenhang ist mehr als heuchlerisch: Genau sie sind es, die diesen Weg maßgeblich vorangetrieben haben und oft genug davon profitieren - so manch neuer Vorstandssitz von ehemaligen Politikern und Krankenhausleitern beweist es. Auf Kosten der Patienten und Beschäftigten!

## Hurra, der Tarifvertrag ist da!

„In konstruktiven und fairen Verhandlungsrunden konnte ein... vernünftiges Ergebnis erzielt werden.“ Stop! Nicht der Tarifvertrag für mehr Personal ist gemeint, sondern der Abschluss des Marburger Bundes. Doch - den gönnen wir ihm schon, gerade wo der MB es so eilig hatte, noch vor Fortsetzung des Arbeitskampfes an der Charité abzuschließen. Immerhin 4% mehr Gehalt auf 2 Jahre verteilt und mehr Kohle für erfahrene Fach- und Oberärzte, sowie ein mystisch wirkendes Versprechen für Nicht-Ärzte, auch Gehaltsaufstiegsmöglichkeiten zu erhalten. Wer in der Veröffentlichung nach Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sucht, kann dies lange tun. Darum fragen wir uns wirklich, was hat an den Verhandlungen eigentlich so lange gedauert?

## Spaltpilz

Um beim Thema zu bleiben. Dass auch bei den Ärzten die miesen Arbeitsbedingungen ordentlich auf die Laune drücken, setzen wir als bekannt voraus. Doch womöglich hatte die Leitung des Marburger Bundes es auch gerade deshalb

so eilig, den TV abzuschließen. Man stelle sich nur vor, Ärztinnen gemeinsam mit Pflegeern und MDAs für mehr Personal und mehr Spaß bei der Arbeit. Das geht nun wirklich nicht. Schließlich stehen die Gewerkschaften doch in Konkurrenz zueinander. Und auch der Herr Einhäupl mitsamt Vorstand will uns spalten. Seine gewünschte Trennlinie verläuft sogar innerhalb des Berufes Pflege. Er betont die Überlastung der KollegInnen im Intensivbereich, da ist eine Quote durchaus angebracht, aber auf den Normalstationen? Die sollen mal nicht jammern. In einer *Hautklinik*, was ist da schon zu tun?

## So selbstlos

Herr Einhäupl, Herr Frei... Haben sie mal keine Angst! Wir werden Ihnen nicht aufzählen, was wir an der Charité alles nicht fair finden. Wir sind ja beinahe gerührt. Wie sie sich sorgen. Um die PatientInnen, um das Personal und nun auch noch um die Krankenkassenbeiträge. Echt toll! Und das wo wir doch wohl richtig in der Annahme gehen, dass sie selbst ihre Beiträge bei irgendeiner Privatversicherung ableisten.

## Berlin braucht dich!?

Die CFM ist Mitglied im Berliner Programm „Berlin braucht dich!“ und bewirbt sich wie folgt: *„Weil es wichtig ist, jungen Menschen [...] vielfältige Perspektiven zu geben – unabhängig welcher Nation sie angehören, denn sie sind unsere Zukunft.“* Aha, da spricht die CFM mal wieder wie der Wind weht. Auf der einen Seite werden gut eingearbeitete KollegInnen oder Azubis nicht verlängert, da unbefristete Verträge nicht in ihre Zukunft passen. Zum anderen werden aber neue KollegInnen (mit befristeten Verträgen) ständig gesucht. Und jedes Mal fängt das Spiel vom Kennenlernen, Einarbeiten, usw. von vorne an.

## Was will die Charité?

Mehr Personal? Nein! Was will sie dann? Personalabbau (oder doch eher Maoam?)! Während der ganzen Stimmungsmache gegen den bevorstehenden Streik lässt die Charité sich nicht lumpen und beharrt felsenfest darauf, dass es 160 neue VK geben könne. Von diesen neuen Stellen werden wir kaum etwas spüren, denn wenn auf einer Station jemand Neues kommt, sind schon zwei andere gegangen. In kluger Voraussicht sollen nun im CC13 16 Stellen abgebaut werden. Also wir haben uns das irgendwie anders vorgestellt...

## Tarifeinheit – für wen?

Das stark diskutierte Tarifeinheitsgesetz wird am 1. Juli in Kraft treten und kleinere Gewerkschaften wie die GDL, Cockpit oder den Marburger Bund für die nächsten Jahre lahmlegen. Begründet wird dieses Gesetz mit „Ein Betrieb, ein Tarifvertrag“. Doch dies ist schon längst nicht mehr der Fall. Wie viele Subunternehmen hat schon die Charité allein? 9! Vivantes? 16! Die Deutsche Bahn? 579! Und jeder hat seinen eigenen Vertrag. Es geht also nicht um einen „fairen Tarifvertrag“ für alle, sondern darum, die scheinbar kämpferischeren Gewerkschaften abzuschalten. Denn bis die angekündigte Klage gegen dieses Gesetz durch ist, können schon mal bis zu drei Jahre vergehen. Und dass dieses Gesetz nicht verfassungskonform ist, wissen eigentlich alle. Doch der Bundesregierung ist es egal – denn sie und die Unternehmen hoffen, dass die Gewerkschaften nach Jahren der Handlungsunfähigkeit eh zu Grunde gerichtet sind und so ein Gesetz dann gar nicht mehr nötig wäre.

**DIES IST DEIN FLUGBLATT. WENN DU WILLST, DASS DAS VITAMIN C ALLE KOLLEGINNEN GUT INFORMIERT, DANN HILF DABEI! WENDE DICH AN:**  
**flugblatt\_charite@gmx.net , [www.sozialistische-arbeiterstimme.org](http://www.sozialistische-arbeiterstimme.org)**